

**TM387: Vertiefungsmodul Anwendungs- und Problemfelder:
Östliche Spiritualität und Buddhismus**

Abkürzung ÖSB	Workload 120 h	Credits 4 CP	Studiensem. 2. bis 4.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 2,0	Lehrende Dr. Stefan Jäger		Kontakt-zeit 30 h	Selbst-stu- dium 90 h	Gruppen- größe 12-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Wesentliche Aussagen und Konzepte des Buddhismus sowie ausgewählter Elemente östlicher Spiritualität (insbesondere im Blick auf Anthropologie und Befreiungslehre)
- Überblick über die Rezeption buddhistischer Elemente in westlicher Spiritualität und Psychotherapie
- Gegenwärtige Diskurse zum Verhältnis von Buddhismus und Psychotherapie

Lernergebnisse Kompetenzen

- Buddhistische und andere östliche spirituelle Elemente im Kontext von Psychotherapie und Seelsorge zu identifizieren und systematisch- und praktisch-theologisch zu reflektieren
- Buddhistische Quellentexte selbstständig erarbeiten und religionsgeschichtlich einordnen
- Beteiligung an gegenwärtigen Diskursen im Themenfeld Buddhismus und Psychotherapie

Inhalte

Seit D. T. Suzuki, von dem sich u.a. C.G. Jung und E. Fromm anregen ließen, den Zen-Buddhismus im Westen bekannt gemacht hat, wurden Elemente östlicher Spiritualität und in Sonderheit des Buddhismus im Bereich der Psychotherapie rezipiert. Umgekehrt entwickelten sich in Asien Psychotherapiekonzepte auf buddhistischer Grundlage, die wiederum in den Westen zurückwirkten. Gegenwärtig hat sich ein kaum zu überschauender Markt von Lebenshilfe- und Therapieangeboten auf der Grundlage östlicher Spiritualität und Religion entwickelt. Meditative Elemente und Themen wie „Achtsamkeit“, „Loslassen“ oder „Befreiung“ sind jedoch nur im Kontext der jeweiligen Religion, in der sie entwickelt wurden, adäquat zu verstehen. Deshalb sollen in diesem Modul die Grundaussagen der unterschiedlichen Schulen des Buddhismus mit besonderer Berücksichtigung ihrer jeweiligen anthropologischen Konzeptionen und der darauf aufbauenden Befreiungslehren und -praktiken erarbeitet und im Blick auf ihre psychotherapeutische und seelsorgliche Relevanz reflektiert werden. Durch die Lektüre buddhistischer Basistexte wird die Fähigkeit zu selbstständiger Erarbeitung und kritischer Reflexion relevanter Themenbereiche eingeübt und vertieft.

Basisliteratur

Barth, Hans-Martin: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen. Ein Lehrbuch, 3. Aufl., Gütersloh 2008.
 Ennenbach, Matthias: Praxishandbuch buddhistische Psychotherapie. Konkrete Behandlungsmethoden und Anleitung zur Selbsthilfe, Oberstdorf 2012.
 Freiberger, Oliver/Kleine, Christoph: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Göttingen 2011.
 Fromm, E./Suzuki, D.T./de Martino, R.: Zen-Buddhismus und Psychoanalyse (Suhrkamp TB 37), 22. Aufl., Frankfurt a. M. 2007.
 Reisch, Elisabeth: Wünsche loslassen – das Leben gewinnen: Das 7-Schritte-Programm für mehr innere Freiheit, Stuttgart 2009.
 Trungpa, Chögyam: Achtsamkeit, Meditation und Psychotherapie. Einführung in die buddhistische Psychologie, Freiburg 2006.
 Virtbauer, Gerald: Psychologie im Erkenntnishorizont des Mahayana-Buddhismus, Frankfurt a.M. 2008.
 Zimmermann, Michael u.a.: Achtsamkeit. Ein buddhistisches Konzept erobert die Wissenschaft, 2. Aufl., Bern 2013.

Teilnahmevoraussetzungen	Einführungsmodule
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	
Modulverantwortlicher	Dr. Stefan Jäger, Prof. Dr. Michael Utsch
Stellenwert für die Endnote	einfach